

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Dreißigster Jahrgang. Zweites Quartal.

Nro. 45. Ratibor den 6. Juny 1832.

B e f a n n t m a c h u n g.

Bei der Oberschlesischen Fürstenthums = Landschaft wird für den bevorstehenden Johannis = Termin die Eröffnung des Fürstenthums = Tages am 14. Juny d. J. erfolgen und die Einzahlung der Pfandbriefs = Zinsen in den Tagen vom 18. bis zum 23. Juny die Auszahlung derselben an die Pfandbriefs = Präsentanten aber vom 25. Juny ab bis zum Kassenschlusse, den 4. July d. J. statt finden.

Ratibor, den 14. May 1832.

Directorium der Oberschlesischen Fürstenthums = Landschaft.
von Reiskwitz.

Ratibor den 4. Juny 1832.

Gestern feierten der Stadthalter u. Stadtverordneten = Vorsteher Herr Senator Frank und seine verehrte Gattin ihren 25jährigen Hochzeitstag im Kreise der Familie und mehrerer Freunde. — Durch seine häuslichen und öffentlichen Tugenden hat Herr Frank, sich gegründete Ansprüche auf die Achtung des größern Publikums erworben, und verdient bei dieser Gelegenheit, die innigste Theilnahme an seinem Glücke und den herzlichsten Gegenswunsch dazu, im erweitersten Umfange aller seiner Freunde und Bekannten. —

Wo die Tugend fern von allem äußern Gepränge sich in ihrer Einfachheit offenbart, da findet sie allemal ungetheilte Anerkennung, und gewiß gehört Herr Frank, den das Geschick reichlich mit Glücksgütern begabte, durch seiner gemeinnützigen Lebensweise zu der kleinen Zahl derjenigen, deren Daseyn nicht spurlos vorübergeht und darum auch bei jeder bezeichnenden Periode ihres werk = und wohlthätigen Lebens einer öffentlichen Beachtung werth sind. Seiner verehrten Gattin gebührt von allen Ehren derjenige Antheil, worauf ein braves Weib

das eines braven Mannes werth ist, gegrün-
deten Anspruch machen kann.

Anstatt einer ausführlichen Beschreibung
der Festlichkeit, wozu uns hier der Raum
nicht ausreichen würde, theilen wir unsern
Lesern, das nachstehende, im Namen der
Familie, von dem bekannten Dichter Herrn
Andras in Breslau, gedichtete Lied,
mit, und schließen auch unserer Seite unsern
Wunsch, mit den letzten Worten des Liedes,
wohlmeinend hiermit an.

Pappenheim.

Mel. Denkst Du daran u. u.

Dem Tage Heil, der festlich Euch umgüthet,
Und neu umstrahlt mit heiterm Rosen-
glanz,
Wo wieder Euch die Myrthe freudig blühet
Im höhern Schmuck als zarter Silber-
kranz.
Wie könnte uns der schöne Tag entschwinden,
Uns, deren Herz Euch liebend fest um-
schließt;
Drum gönnet uns, Euch diesen Kranz zu
winden,
Der freundlich Euch zum Silberfeste
grüßt.

Es giebt ein Glück, im Innern wird's ge-
boren,
Ihm ist kein Glück an Heil und An-
muth gleich,
Die Liebe ist's, die Treue sich geschworen,
Unendlich ist ihr herrlich stilles Reich.
Im Jugend = Traum wird freudig es ge-
woben
Und sanft geknüpft, dieß zarte schöne
Band;

Und am Altar zu Glücklichen erhaben,
Sind ewig dann die Herzen sich ver-
wandt.

Werst einen Blick in diesen Freuden = Stun-
den

Auf jenen Tag, den festlichen zurück,
Wo weihend ihr für ewig Euch verbunden,
Und segnet heut Eu'r glückliches Geschick;
Denn herrlich habe Ihr jenes Glück er-
rungen,

Durch feste Treu und Eintracht es ge-
nährt,
Denn Einheit hält die Geister hold um-
schlungen,

Und Friede wohnt an Euren stillen
Heerd.

Zwar sahet Ihr die Rosen = Zeit entfliehen,
Wo lieblich Euch der Jugend = Traum
gelacht,
Doch in der Kinder jugendlichem Blühen
Sieht Ihr den eignen Frühling neu
erwacht.

Und daß Euch freudig die Erinnerung bliebe
An der vergangnen Jahre dunklen Raum,
Da hellen sie durch kindlich erneue Liebe
Das Leben Euch zum heitern Morgen-
traum.

Drum freut Euch heut der festlich heitern
Stunden,

Denn glücklich steht, Ihr Theuern
beide da; —
Ein Eichenkranz hält, Viedrer, Dich um-
wunden,

Denn hochgeachtet bist Du fern und nah.
Sieht wie der vielen edlen Freunde Reihen
Euch hier umschling'n, daß nichts dem
Fest gebricht,

Und zählt Ihr die Herzen hier, die treuen,
O, so vergeht die unsern ferner nicht.

So feiert den Tag mit freudigem Entzücken
Auf den entfernt wir längstens uns
gefreut.

Noch oft mög' Euch sein stilles Heil beglücken,
Fühle lange noch des Bundes Seeligkeit.
Die Gläser hoch, das Jubelpaar soll leben!
Laßt frei den Wunsch hinauf zum Him-
mel fliehen:

„Ein glücklich Loos mög' Euch die Zukunft
geben

Und golden noch der Myrthe-Kranz
Euch blühen!“

B e k a n n t m a c h u n g .

Zum bevorstehenden Silberschießen am
Pfingstfeiertage, — welches von Montag
dem zweiten Feiertage bis nächsten Don-
nerstags Abends dauern wird, — laden
wir alle verehrten, sowohl hiesigen als
auswärtigen Schießlustige hiermit erge-
benst ein.

Zugleich machen wir bekannt, daß die-
jenigen, welche Bauden auf dem Schieß-
plätze zu haben wünschen, sich deshalb
beim Schützen-Commandanten Herrn Scha-
rek zu melden haben, wo, gegen Erle-
gung des Pachtgeldes der Erlaubnißschein
verabfolgt werden wird.

Ratibor, den 4. Juni 1832.

Die Schützen-Compagnie.

Auf der Fürstlich v. Tichnowsky-
schen Majorats-Herrschaft Ruchelna
sind dieses Jahr 30—40,000 Stück Flach-
werk zu verkaufen; das Tausend um Sie-
ben Reichthalern loco Dorutin. Kaufsu-

stiae haben sich am letzteren Orte an das
Fürstliche Wirthschaftsamt zu wenden.

Bei dem hiesigen Schloß = Vorwerk
soll der Neubau einer massiven Scheuer
von zwei Lennen an den Mindestfordern-
den in Entreprise gegeben werden zu wel-
chem Behuf ein Licitations = Termin auf
den 13ten Juny a. c. im hiesigen
Schlosse Nachmittags 2 Uhr anbe-
raunt worden ist zu dem qualificirte
Baumeister mit dem Bemerken eingeladen
werden, daß der Zuschlag dem hohen
Landschafts = Directorio vorbehalten bleibt.
Riß und Anschlag werden am Termin vor-
gelegt und die Bedingungen bekannt ge-
macht werden, die auch vor der Zeit zu
jeder schicklichen Zeit eingesehen werden
können.

Schloß Hultschin den 28. May 1832.
Die landschaftliche Sequestration.

A n z e i g e .

Auf den Landschaftlich sequestrirten
Gütern Pstronzna und Krzischko-
witz ist vom 1. July t. f. an, die
Rindvieh = Nutzung zu verpachten, wozu
auf den 13ten Juny früh um 9 Uhr
in Pstronzna nach Mittags aber
um 2 Uhr in Krzischkowiz der
Termin festgesetzt ist.

Kornowaz den 29. May 1832.

Roschahyn,
Curator bonorum
der Güter Pstronzna
und Krzischkowiz.

Gasthofs = Verpachtung.

Nabaltende Kränklichkeit veranlaßt
mich, meinen, auf dem Markte und der
Ratiborer Straße hier bestgelegenen, mit
Billard und Garten = Regelpath versehenen

nen, für Honoratioren, und mit dem nöthigen Locale für reisende Gäste eingerichteten, Gasthoff zum rothen Adler vom 1. July d. J. zu verpachten.

Da wir an einer guten Bewartung des Gasthaus-Betriebes meist gelegen ist, so wünsche ich einen vorzüglich bestqualificirten, soliden Pächter zu bekommen, dem ich so mäßige als billige Pachtbedingungen zusichere; Pachtsfähige Liebhaber lade ich daher zur Einsicht der Sache und Contract-Abschluß bis zum 20. d. M. hiermit persönlich ein.

Rybnick, den 2. Juny 1832.

Der Kaufmann Fr. Fr. Zema.

Von Rothen Kleesaamen habe ich neue Zufuhren erhalten den ich billig offerire.

Ratibor, den 5. Juny 1832.

J. Doms.

In dem Hause des Kaufmann Herrn Hermann Guttmanu vorm großen Thore ist eine Wohnung von zwei Zimmer, Küche, Holzschoppen und Bodenraum sofort zu vermieten und zu beziehen; Miethlustige belieben sich gefälligst deshalb an mich zu wenden.

Ratibor, den 3. Juny 1832.

Ferdinand Steinitz.

Da ich den Rest der noch vorhandenen Exemplare der von dem Herrn Oberlandes-Gerichts-Sekretair Gläser herausgegebenen „Gerichts-Topographie von Oberschlesien“ an mich gebracht habe, und bei der anerkannten Nützlichkeit dieses Werks Manchem der Ankauf desselben noch wünschenswerth seyn möchte, so erlaube ich mir mit Bezug auf die im Ober-

schlesischen Anzeiger unterm 10. Novbr. 1830 erschienenen Ankündigung mit dem Bemerkten aufmerksam zu machen: daß von dem nur noch geringen Vorrath das Exemplar a 1 Rthlr. bei mir zu haben ist. Bestellungen darauf werden in portofreien Briefen erbeten.

Ratibor, den 26. May 1832.

Pappenheim
Redakteur des Oberschl. Anzeigers.

Warnung.

Ich Endesunterschiedener warnige hiermit Jedermann vor dem Ankauf eines Antheils an den drei Vierteln Lit. A. B. und D. des Looses No. 11403 der 65sten Königl. Klassen-Lotterie indem ich laut Altstes des Lotterie-Unter-Einnehmer's Herrn Adolph Pleßner zu Ratsher auf Grund seines Lotterie-Loosen-Buches, der alleinige Spieler dieses Looses durch alle 5 Klassen bin.

Ratibor, den 31. May 1832.

Jg. David,
Arendator zu Wiltsh.

Ein junger Mann von 23 Jahren welcher auf einer großen Herrschaft während 8 Jahren die Deconomie betrieb, wünscht entweder von Johanny oder spätestens von Michael d. J. ab, einen Posten entweder als Wirthschafts-Besamte, als Sekretair oder Rentmeister zu erhalten. Derselbe hat seiner Militair-Pflicht bereits Genüge geleistet; auch kann er sich durch vortheilhafte Zeugnisse hinlänglich über sein gutes Verhalten ausweisen: die Redakzion des Oberschl. Anzeigers weist denselben nach.

Hierzu eine Beilage.

B e i l a g e

zu Nro. 45 des Oberschlesischen Anzeigers vom 6. Juni 1832.

A n z e i g e.

Bei Ziehung der 5ten Klasse 65ster Lotterie fielen nachstehende Gewinne in meine Einnahme.

1 Hauptgewinn zu 10,000 Rthlr. auf Nro. 41043.

1 Gewinn zu 1000 Rthlr. auf Nro. 17712.

3 Gewinne zu 200 Rthlr. auf Nro. 41098. 63396. 87474.

1 Gewinn zu 100 Rthlr. auf Nro. 6207.

37 Gewinne zu 50 Rthlr. auf Nro. 6218. 13804. 12. 16. 20. 26. 29731. 37. 31012. 25.

44037. 39. 44. 50. 74. 95. 96. 48167. 53045. 47. 51. 53633. 35. 36. 38. 63363. 77. 89. 91. 67945. 87454. 64. 71. 83291. 92. 93. 83301.

57 Gewinne zu 40. Rthlr. 4557. 6202. 9. 15. 19. 13667. 13801. 21. 23. 28. 28310. 29734. 31001. 2. 5. 14. 17. 18. 21. 29.

44040. 41. 51. 55. 63. 75. 76. 90. 97. 48169. 53012. 30. 33. 40. 41. 57. 53637. 63364. 72. 79. 83. 86. 88. 94. 98. 65514. 67944. 50. 53. 54. 63. 87452. 72. 73. 78. 83294. 83300.

Mit Loosen zur 1ten Klasse 66ster Lotterie empfiehlt sich ergebenst.

Ratibor, den 4. Juni 1832.

Adolph Steinig,
Königl. Lotterie-Einnahmer.

Bei Ziehung 5ten Klasse 65ten Lotterie trafen in meine Untereinnahme fol-

gende Gewinne:

Ein Hauptgewinn

v o n

10,000 Rthlr. auf Nro. 44043.

50 Rthlr. auf Nro. 31012. 44044. 50.

63377. 87454. 53633. 35.

40 Rthlr. auf Nro. 31014. 44041.

63372. 79. 87452. 53637.

Mit Loosen zur 1ten Klasse 66ster Lotterie empfiehlt sich ergebenst.

Ferdinand Samojé,
auf der langen Gasse Nro. 48.

Bei Ziehung der 5ten Klasse 65ster Königl. Klassen-Lotterie, fielen in meine Unter-Einnahme nachstehende Gewinne:

Der vierte Hauptgewinn
v o n

25000 Reichsthaler

a u f

Nro. 11403.

100 Rthlr. auf Nro. 4529.

50 Rthlr. auf Nro. 4506. 30. 33. 11402. und 67922.

40 Rthlr. auf Nro. 4508. 5882. 44441. 53014. 59916 und 18.

Mit Loosen zur ersten 1ten Klasse 66ster Königl. Klassen-Lotterie, empfiehlt sich, unter Versicherung der promptesten Bedienung.

Ratibor, den 3. Juni 1832.

Adolph Plesner.

Bade-Ankündigung.

Das Oberamt der hochreichsgräflich v. Arz'schen Herrschaft Meltzsch, Tropaer Kreises, bringt hierdurch zur allgemeinen Kenntniß, daß die im Herrschafts-Bezirk an dem Mora-Flusse bestehende mineralische Bade- und Trinkkur-Anstalt Johannisbrunn am 27ten d. M. eröffnet werden wird.

Der gute Ruf der heilsamen Wirkungen der eisenhaltigen Johannisbrunner Mineralquelle, welchen diese in allen Krankheiten, die von Schwäche herrühren, als chronischen Blut- und Schleim-Flüssen, schlechter Verdauung, Bauchflüssen, oder Verstopfung von Schwäche der Gedärme, Verschleimungen, Skrofeln, und Wurmkrankheiten der Kinder, Bleichsucht, chronischer Gicht, und Rheumatismen, Körper- und Nervenschwäche überhaupt, besonders nach überstandenen hitzigen Krankheiten u. s. w. seit ihrem 20jährigen Bestehen erlangt hat, ist allenthalben bekannt; es bedarf daher keiner neuerlichen Lobeserhebungen dieser vortrefflichen Heilquelle.

Die angenehme Lage dieser Kur-Anstalt in einem schönen Wiesenthale des Mora-Flusses, das mildere Klima, die Spaziergänge in der balsamischen Luft der Nadelholzwälder erhöhen die Heilkraft dieser Mineralquelle, und machen dieses Bad zugleich zu einem häufig besuchten Erholungs-Ort für die Umgebung, und die Bewohner der nahen Stadt Tropaer.

Nebst des gefälligen ärztlichen Einflusses, welchen der k. k. Kreis-Arzt, Medicinæ Dr. Herr Laminet v. Arztheim bey seinen öfteren Besuchen auf diese Kur-Anstalt nimmt, besteht hierorts unter seiner Leitung ein eigener obrigkeitlicher Arzt, der die Bade-Anstalt Behufs der vielen resp. Kur-Gästen vor, und während des Gebrauchs der Kur sehr notwendigen Verathung, und zur

Anordnung des Heil-Verfahrens bei vorfallenden Erkrankungen wöchentlich mehrmals zu besuchen, und außer den ihm auferlegten Besuchen auch auf jedesmalige einzelne Aufforderung dahin zu erscheinen hat.

Uebrigens wird beygefüg, daß der tägliche Wohnungs-Zins für ein mit den nothwendigsten Einrichtungen versehenes Zimmer nach Verschiedenheit derselben auf 10 kr., und 15 kr., jener für ein Sauerbrunn-Bad auf 10 kr., dann für eine Kiste Sauerbrunn mit 24 Maaßflaschen auf 2 fl. 56 kr., für eine Kiste aber mit 12 berley Flaschen auf 1 fl. 36 kr. Etwa festgesetzt worden seye. Die Kostgebung besorgt der seinem guten Rufe nach bekannte Traiteur Joachim Schindler, der sich die beste, und möglichst billige Bedienung anlegen seyn läßt, und es steht jedem resp. Kur-Gaste frey, gegen den festgesetzten Preis das ganze Mittagmahl bey der Table d' hôte, oder aber nach einzelnen Porzionen auf seinem Zimmer einzunehmen, in welchem letzteren Falle sich die resp. Kur-Gäste nicht nur die Bedienung selbst zu verschaffen, sondern auch wegen des oftmaligen zu häufigen Andranges mit eigenem Tischgedecke zu versehen belieben. Das Nachteffen kann nach dem Speisezettel entweder auf den Wohnzimmern, oder bey öffentlicher Tafel eingenommen werden; außer dem Frühstück aber, welches sich jeder resp. Kur-Gast in den eigends hierzu bestimmten Küchen selbst bereiten, oder bereiten lassen kann, ist es nicht gestattet sich selbst zu beköstigen.

Die diesfälligen portofreien Wohnungs- oder Sauerbrunn-Bestellungen beliebe man an die Bade-Verwaltung zu stellen.

Oberamt Meltzsch am 16. May 1832.

Franz Pohl,
Amtmann.